

UniNUN - Podcast



Booklet zum Podcast
Ruth Seliger

Zwischen System und Sinn – ein Gespräch über Lebenskunst

Was bedeutet es, ein Leben gut zu führen – und wer entscheidet das eigentlich? Diese Frage steht im Mittelpunkt eines Gesprächs, das zugleich philosophisch, systemisch und sehr menschlich ist.

Dr. Christoph Röckelein, Initiator des Studium Generale Lebenskunst der UniNUN gGmbH, trifft auf Dr. Ruth Seliger – systemische Pionierin, Vordenkerin und langjährige Begleiterin von Transformationsprozessen in Organisationen und Gesellschaft. Was folgt, ist kein Vortrag, sondern ein echtes Gespräch: offen, nachdenklich und an manchen Stellen angenehm unbequem.

Lebenskunst – ein problematischer Begriff?

Gleich zu Beginn bringt Ruth Seliger eine kritische Perspektive ein, die den Rahmen des Gesprächs weitet. Als Systemikerin begegnet sie dem Begriff „Lebenskunst“ mit Skepsis: Er suggeriert, dass Menschen freie Wahl haben, dass Erfolg messbar ist und dass das Gelingen des eigenen Lebens primär eine Frage persönlicher Kompetenz sei. Doch genau das stellt Ruth Seliger in Frage. Niemand lebt im luftleeren Raum. Der Mensch ist immer eingebettet in gesellschaftliche, ökonomische und kulturelle Zusammenhänge, die ihn formen und begrenzen – oft ohne dass er es bemerkt.

Lebenskunst, so Ruth Seliger, beginnt daher nicht mit dem Optimieren des eigenen Ichs, sondern mit dem Einnehmen einer Beobachterperspektive: Wer bin ich in diesem System? Wie nehme ich die Verbindung zwischen mir und meiner Umwelt wahr? Anstatt normative Definitionen eines „gelingenden Lebens“ zu verfolgen, geht es darum, die Komplexität der eigenen Situation wirklich wahrzunehmen.

Christoph Röckelein stimmt zu und ergänzt aus seiner eigenen Erfahrung: Lebenskunst zeigt sich nicht im Finden einfacher Antworten, sondern im Aushalten und bewussten Gestalten von Spannungsfeldern. Genau das ist auch die Grundhaltung, die das Studium Generale Lebenskunst kultivieren möchte.

ICH – WIR – ALLE: Die Architektur des Studium Generale

Im Gespräch entfaltet Christoph Röckelein die Struktur des Studium Generale, das sich über drei Semester entwickelt: Das erste Semester widmet sich dem ICH – der eigenen Wahrnehmung, dem persönlichen Erleben und der inneren Orientierung. Das zweite Semester weitet den Blick auf das WIR – auf Beziehungen, Gemeinschaft und das Miteinander. Das dritte Semester schließlich fragt nach dem ALLE – nach gesellschaftlicher Verantwortung, Demokratie und dem eigenen Handeln im größeren Zusammenhang.

Bildung, die beim Individuum beginnt und sich konzentrisch zur Gesellschaft hin weitet, entspricht dem Verständnis der UniNUN von Bildung. Nicht das isolierte Ich steht im Mittelpunkt, sondern das Ich in Beziehung.



Bildung als demokratischer Auftrag

Das Gespräch führt Christoph Röckelein und Ruth Seliger auch zur Frage, was Bildung heute leisten muss. Christoph Röckelein beschreibt seinen Anspruch als Verantwortlicher der UniNUN gGmbH: Bildung ist nicht neutral – sie trägt einen Auftrag. Einen Auftrag zur Bewusstseinsbildung, zur Mündigkeit und zur Stärkung demokratischer Haltungen. Ruth Seliger greift diesen Gedanken auf und vertieft ihn. Demokratie, so ihr Ansatz, ist kein abstraktes Ideal, sondern eine gelebte Praxis – und sie beginnt damit, sich selbst zu verorten: Wo stehe ich? Was sind meine Werte? Und wie verhalten sich meine Ziele zu denen der Gesellschaft, in der ich lebe? Diese Fragen von außen nach innen zu stellen, ist für Ruth Seliger der eigentliche Kern einer lebenskundlichen Bildung.

Sinn als Antwort auf Komplexität

Am Ende des Gesprächs fragt Christoph Röckelein Ruth Seliger nach ihrer persönlichen Orientierung in der Arbeit mit komplexen Systemen: Was hält einen aufrecht, wenn die Zusammenhänge unüberschaubar werden?

Ruth Seligers Antwort führt zu Viktor Frankl und zum Begriff des Sinns. Nicht als fertige Formel, sondern als innere Haltung: Wer einen Sinn in seinem Tun erkennt – auch im Kleinen, auch im Fragmentarischen – bleibt handlungsfähig. Sinn, so lässt sich das Gespräch zusammenfassen, ist vielleicht die tiefste Form der Lebenskunst. Dieser Podcast verstehen beide als Beitrag zum Studium Generale Lebenskunst der UniNUN gGmbH – einem Bildungsprogramm, das Menschen einlädt, bewusster, beziehungsfähiger und gesellschaftlich verantwortungsvoller zu leben.



Podcast Mediathek



Dr. Ruth Seliger Systemische Pionierin, Vordenkerin & Transformations-Begleiterin

Als Begleiterin von Veränderungs-, Lern- und Entwicklungsprozessen in Organisationen – Wirtschaftsunternehmen, öffentlichen Einrichtungen, NGOs – hatte ich die Möglichkeit, dazu beizutragen, neue Perspektiven und Lösungen zu erarbeiten. Für meine Arbeit war es wichtig, Theoretikerin mit Liebe zur Praxis und Praktikerin mit Liebe zur Theorie zu sein. Mein Wissen und meine Erfahrungen habe ich in der Zusammenarbeit mit Kolleg:innen und durch Kund:innen gewonnen. Meine Bücher haben mir dabei geholfen, meine eigenen Erfahrungen und Gedanken zu ordnen und sie an Kolleg:innen weiterzugeben. Und immer wieder denke ich: Was für ein wunderbarer Beruf!

Dr. Ruth Seliger, geboren und ansässig in Wien, ist eine der profiliertesten Pionierinnen der systemischen Organisations- und Führungsberatung im deutschsprachigen Raum. Nach ihrem Studium der Pädagogik, Philosophie sowie der Wirtschafts- und Sozialgeschichte spezialisierte sie sich früh auf Gruppendynamik und innovative Großgruppenmethoden. Im Jahr 1986 gründete sie die renommierte Organisationsberatung Trainconsulting, die sie 35 Jahre lang als geschäftsführende Gesellschafterin prägte. Heute bündelt sie ihre Expertise in ihrem eigenen Unternehmen Seliger Consulting, initiiert als Mitgründerin der NGO Community for Change gesellschaftliche Debatten und engagiert sich aktiv für Demokratie und zukunftsfähige Transformationsprozesse.

Das System im Blick

Das Fundament von Ruth Seligers Arbeit ist konsequentes systemisches Denken. Sie betrachtet Individuen, Teams oder ganze Unternehmen nicht als isolierte Einheiten, sondern als lebendige, dynamische Beziehungsgeflechte, die in ständiger Wechselwirkung mit ihrer Umwelt stehen. Als Verfechterin des Positive Leadership setzt sie konsequent auf Ressourcen, Stärken und Potenziale, anstatt Defizite zu verwalten. Ihr Beraterischer und publizistischer Blick weitet sich dabei zunehmend von der Wirtschaftswelt hin zu den großen gesellschaftlichen Transformationsräumen unserer Zeit.

Lebenskunst im kritischen Kontext

Zum Begriff Lebenskunst bringt Ruth Seliger eine ebenso heilsame wie kritische Perspektive ein.

Der moderne Begriff der „Lebenskunst“ läuft oft Gefahr, zu einer rein individuellen Optimierungsaufgabe verkürzt zu werden. Wer sein Leben „gut führt“, gilt als erfolgreich; wer scheitert, ist scheinbar selbst schuld. Aus systemischer Sicht ist diese Individualisierung ein Trugschluss. Der Mensch existiert nicht im luftleeren Raum, sondern ist untrennbar mit gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Strukturen verwoben.

Wahre Lebenskunst bedeutet aus Seligers Perspektive daher nicht das egozentrische Feilen am eigenen Ich. Sie ist vielmehr die Kunst, gelingende Beziehungen zu gestalten – zu sich selbst, zu den Mitmenschen, zu Organisationen und zur Gesellschaft als Ganzes.



In Zeiten radikaler Umbrüche und Krisen zeigt ihr Ansatz: Lebenskunst erfordert Ambiguitätstoleranz. Sie ist die Fähigkeit, in komplexen, nicht steuerbaren Systemen handlungsfähig zu bleiben, Räume für lebendige Kommunikation zu schaffen und das eigene Handeln stets als Teil eines größeren Ganzen zu begreifen.

Diese systemtheoretische Position bringt sie als UniNUN-Impulsgeberin in diesem Podcast und ins Studium Generale Lebenskunst ein.



Bibliographie (Auswahl)

Ruth Seliger hat ihre jahrzehntelange Erfahrung in mehreren Standardwerken der Management- und Systemliteratur festgehalten:

- Das Dschungelbuch der Führung. Ein Navigationssystem für Führungskräfte. (Carl-Auer Verlag) – Das vielfach aufgelegte Standardwerk zur Orientierung im komplexen Führungsalltag.
- Systemische Beratung der Gesellschaft. Strategien für die Transformation. (Carl-Auer Verlag, 2022) – Ihr wegweisendes Buch über die Prozessgestaltung bei ökonomischen, ökologischen und demokratischen Herausforderungen.
- Positive Leadership. Die Revolution in der Führung. (Schäffer-Poeschel) – Ein Plädoyer für stärkenorientiertes, beziehungsorientiertes Arbeiten jenseits starrer Hierarchien.
- Einführung in Großgruppen-Methoden. (Carl-Auer Verlag) – Ein kompakter Leitfaden zur Moderation und Aktivierung großer Systeme.





Dr. Christoph Röckelein

Dr. Christoph Röckelein ist ein Grenzgänger zwischen Wissenschaft und gelebter Praxis – ein Pädagoge, der Bildung nicht als Vermittlung von Wissen, sondern als inneren Entwicklungsprozess versteht.

Sein akademischer Weg führte ihn zunächst in die Geisteswissenschaften nach Mainz und anschließend in die Sozialwissenschaften nach Freiburg. Dort promovierte er im Fach Didaktik für Organisations- und Personalentwicklung. Früh verband er theoretische Fundierung mit der Frage, wie Bildung Menschen in ihrer Haltung, in ihrem Handeln und in ihrer Verantwortung gegenüber Gemeinschaft und Gesellschaft transformieren kann.

Seit 1999 arbeitet Dr. Röckelein als Executive Coach und Berater in Wirtschaftsunternehmen und Organisationen. Seit fast drei Jahrzehnte hinweg begleitet er Menschen in Phasen des Wandels – mit analytischer Klarheit, pädagogischer Tiefe und einem ausgeprägten Sinn für persönliche und kulturelle Entwicklungsprozesse. Sein Fokus liegt dabei auf nachhaltiger Persönlichkeits- und Bewusstseinsbildung. Die innere Haltung wird dabei als zentralen Wirkfaktor gesehen.

Mit der Gründung des Freiburger Instituts für Persönlichkeitsdidaktik – Institut Dr. Röckelein schuf er vor Jahren bereits einen eigenständigen Denk- und Entwicklungsraum für die von ihm entwickelte Pedaktik. Diese pädagogisch-didaktische Begründungstheorie für eine haltungsorientierte Persönlichkeitsbildung versteht Bildung als bewusste Arbeit an der eigenen inneren Haltung, die sich im beruflichen wie gesellschaftlichen Handeln konkretisiert. Ziel ist es, transformative Bildungsprozesse von innen nach außen zu ermöglichen – vom individuellen Bewusstsein hin zu verantwortlicher Gestaltung kollektiver Wirklichkeit. Die Pedaktik wurde von ihm in mehreren Büchern publiziert.

Von 2007 bis 2026 verantwortete er als pädagogischer Leiter die praktische Umsetzung dieser Pedaktik im Hochschulzertifikat „Haltungsbasiertes Coaching und Beratung“ der Pädagogischen Hochschule Freiburg - das Kontaktstudium an der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung. Hier verband er wissenschaftliche Reflexion, methodische Präzision und erfahrungsorientiertes Lernen zu einem anspruchsvollen Qualifizierungsformat für führende und beratende Professionen. Auf der Grundlage der Pedaktik gründete Dr. Röckelein 2025 die UniNUN gGmbH, deren Geschäftsführer er ist. Als bewusst eigenständige, dem Gemeinwohl verpflichtete Bildungsinstitution bildet sie das rechtliche und konzeptionelle Dach für das Studium Generale Lebenskunst. Im Rahmen von drei Semestern ermöglicht das Studium Generale Wege zur bewussten Erfahrung der Gegenwart und sinnstiftenden Gestaltung der Zukunft. Teilnehmende erleben und gestalten das eigene Leben und dessen Sinn bewusst, mit Gleichgesinnten und zum Wohle der Gemeinschaft. Das Studium Generale Lebenskunst fördert das Gemeinwohl, stärkt Demokratie und verankert das friedvolle Miteinander nachhaltig. Es fördert die Fähigkeit, individueller Bildung mit gesellschaftlicher Verantwortung zu verbinden und persönliche Entwicklung als Teil eines größeren Ganzen zu begreifen.

Mit der UniNUN gGmbH und dem Studium Generale Lebenskunst eröffnet er neue Perspektiven für Bildung und Bewusstseinsentwicklung im gesellschaftlichen Wandel.

Mehr über UniNUN und dem Studium Generale Lebenskunst:

Erzähl's weiter. UniNUN wächst durch Menschen wie dich – folg uns auf Social Media und bring die Idee in die Welt! Denn fruchtbare Bildungsmomente verdienen Reichweite.





Kontakt

Dr. Christoph Röckelein
Geschäftsführer
info@uninun.de
www.uninun.de